



Sonderpreis für Olympiasieger

Rektor ehrte beste Uni-Sportler des Jahres 1972

Auf einem festlichen Empfang im Haus der Wissenschaftler zeichnete der Rektor unserer Universität, Professor Dr. Winkler, die Sportler des Jahres 1972 der Karl-Marx-Universität aus. Mit dem Sonderpreis des Rektors wurden geehrt die Olympiasieger von München Angelika Bahmann (Kanuslalom) und Siegfried Brietzke (Rudern) sowie die Bronzemedallengewinner Mathias Brehme (Turnen) und Werner Lippold (Schießen).

Außerdem wurde der „Preis der Karl-Marx-Universität“ vergeben. In

der 1. Stufe erhielt ihn Carmen Böhme (Leichtathletik), in der 2. Stufe die 4x300-Meter-Staffel der Männer mit Günter Rademacher, Bernd Bodenhausen, Karl-Friedrich Stein und Volker Seifert, in der 3. Stufe der Doppelzweiter im Rudern der Frauen mit Beate Sieler und Gitta Bockwitz.

In seiner Ansprache würdigte der Rektor die großartigen Erfolge, die unsere Republik im vergangenen Jahr auf dem Gebiet des Sports errang. Er gab seiner Freude und seinem Stolz darüber Ausdruck, daß Studenten unserer Universität durch ihre hervorragenden Leistungen wesentlich zum Ansehen unserer Republik und der Karl-Marx-Universität beitragen.

Angelika Bahmann gehört zu den erfolgreichen Sportlern des Jahres 1972, die mit dem Sonderpreis des Rektors für ihre hervorragenden Leistungen geehrt wurden. Unser Foto zeigt Angelika noch einmal bei dem Rennen, das ihr Olympisches Gold einbrachte. Sie wurde Siegerin im K1. Die 20jährige Angelika ist Studentin an der Medizinischen Fakultät.

Foto: ADN-ZB (Gahlbeck)

Die Teilnehmer der Olympischen Spiele 1972, Angelika Bahmann, Siegfried Brietzke, Mathias Brehme und Werner Lippold wurden in das Ehrenbuch der besten FDJ-Studenten der Karl-Marx-Universität eingetragen.

Beste Schützen gesucht

Der Fernwettkampf um die Goldene Fahrkarte 1973 wird zur Unterstützung der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten durchgeführt. Unsere Zielsetzung ist, anlässlich dieses Höhepunktes eine breite Massenbewegung im Sportschießen unter den Angehörigen der Karl-Marx-Universität zu entwickeln.

In Zusammenarbeit mit der FDJ, der BGL, den staatlichen Leitungen und dem Reservisten-Kollektiv gilt es, eine größere Anzahl von Angehörigen der Universität für das Sportschießen zu interessieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, als Mitglied der GST einer regelmäßigen Tätigkeit im Sportschießen nachzukommen. Unsere Kreisorganisation stellt sich die Aufgabe, mindestens 9000 Scheiben der Goldenen Fahrkarte zu beschließen.

Die Teilnehmer gelangen in die Wertung, wenn sie alle vier Spiegel und die Figurenscheiben getroffen haben. Männliche Teilnehmer müssen dabei mindestens 36 Ringe erreichen, weibliche Teilnehmer 32.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgt monatlich in der Universitätszeitung durch den Kreisvorstand. Eine Zwischenauswertung mit Prämierung der besten Grundorganisationen erfolgt zum 27. Jahrestag der Gründung der Sozialistischen Einheitspartei am 21. April. Der Fernwettkampf endet am 15. Juni.

Die drei besten Grundorganisationen erhalten bei der Auswertung der I. Etappe Preise von 50 Mark, 30 Mark bzw. 20 Mark und bei der Abschlussauswertung 75 Mark, 50 Mark, 40 Mark. Durch den Kreisvorstand werden 50 Preise für die zentrale Auslosung zusätzlich zur Verfügung gestellt.

Alle Teilnehmer die zehn und mehr Abschnitte mit dem Aufdruck „Mein Beitrag für die X. Weltfestspiele“ bis zum 5. Juli an den Zentralvorstand der GST 1272 Neuenhagen, Langenbeckstr. 39, einsenden, nehmen an einer Verlosung von weiteren Sonderpreisen teil.

GST-Kreisvorstand

Nächster Termin für Festivalmeile: 17. Februar

Am kommenden Sonntag, am 17. Februar, haben alle Sportinteressenten der Karl-Marx-Universität wieder die Möglichkeit, die Festivalmeile zu laufen. Treffpunkt: 10 Uhr auf dem Sportplatz Teichstraße. Kollektive von Wissenschaftlern und Studenten, Arbeitern und Angestellten sollten diesen Termin nutzen. Aber auch Einzelinteressenten können am Lauf teilnehmen.

Sind wir in der Freizeit am Ball?

UZ-Interview mit Peter-Achim Hanf, Sekretär der Sportkommission der Karl-Marx-Universität

UZ: Die Rolle des Freizeit- und Erholungsportes für die Entwicklung einer sozialistischen Persönlichkeit ist uns wohl allen klar. Welche Möglichkeiten bestehen an der Karl-Marx-Universität, in der Freizeit Sport zu treiben?

Sportfreund Hanf: Für Interessenten gibt es vielfältige Möglichkeiten. Denken wir nur an die Lauf-dich-gesund-Bewegung, an die Festivalmeile, an die Konditionierungsräume, die an verschiedenen Sektionen geschaffen wurden. Eine wichtige Form ist der sportliche Fernwettkampf der Karl-Marx-Universität, der in diesem Jahr zum fünften Male durchgeführt wird.

UZ: Ist dieser Fernwettkampf nur etwas für Sportkannnen?

Sportfreund Hanf: Nein, keineswegs. Die inhaltliche Form unseres sportlichen Fernwettkampfes gibt allen die Möglichkeit, in vielfältiger Weise den Neigungen und Interessen nachzukommen. Auch wenn man keine Sportkanone ist. Dieser Fernwettkampf reicht vom Wandern, Gymnastik und Freizeitspielen bis zu den vielen Disziplinen, die mit Freunden und Bekannten, in Arbeits- und Studienkollektiven und beim Sportfest der Sektionen durchgeführt werden können.

UZ: Wir war die Beteiligung am IV. Sportlichen Fernwettkampf?

Sportfreund Hanf: Im vergangenen Jahr beteiligten sich insgesamt 7300 Universitätsangehörige am Fernwettkampf, davon 4800 Arbeiter, Angestellte und Wissenschaftler im Rahmen des Freizeit- und Erholungsportes.

UZ: Treiben die Teilnehmer des Fernwettkampfes alle regelmäßig Sport?

Sportfreund Hanf: Nein, nur etwa 1800. Die sportlichen Aktionen haben meist nur sporadischen Charakter, und es bleibt noch viel zu tun, alle unsere Mitarbeiter für eine regelmäßige sportliche Betätigung zu gewinnen. Hier kommt es vor allem auf ein enges Zusammenwirken von staatlicher Leitung, Partei, Gewerkschaft und FDJ mit den Sportkommissionen der Sektionen an. Nur dadurch wird der Weg für eine regelmäßige sportliche Betätigung ge-

öffnet, erfüllt der Freizeit- und Erholungsport seine Aufgaben wirkungsvoll.

UZ: Welche Erfahrungen gibt es an unserer Universität mit Konditionierungsräumen?

Sportfreund Hanf: Vor einigen Jahren schon wurde der erste an der Sektion Physiologie/Rechentchnik eingeweiht. Und inzwischen auch an der Sektion Wirtschaftswissenschaften im Hauptgebäude. Sie befinden sich im unmittelbaren Bereich der Arbeitsplätze und schaffen damit günstige Voraussetzungen für einen organisierten Übungsbetrieb. Deshalb sollen im Universitätsneubau und in einigen weiteren größeren Einrichtungen unbedingt Konditionierungsräume geschaffen werden.

UZ: Welche Möglichkeiten sehen Sie außerdem, den Freizeit- und Erholungsport zu aktivieren?

Sportfreund Hanf: Als erstes möchte ich hier unsere Arbeitstätigkeit am 23. März nennen, auf der wir mit bedeutenden Wissenschaftlern verschiedener Bereiche über die Entwicklung des Freizeit- und Erholungsportes beraten. Außerdem meine ich, bei den vielen Lehrgängen, die von der Universität durchgeführt werden, sollte auch auf diesem Gebiet mehr Einfluß genommen werden. Es wäre ohne größere Schwierigkeiten zu verwirklichen, daß bei allen Lehrgängen für die Teilnehmer minimale Sportprogramme zusammengestellt werden, individuell und für Kollektive. Auch das Betriebsgesundheitswesen sollte im Rahmen der Gesundheitsförderung in die populärwissenschaftliche Aufklärung einbezogen werden.

UZ-Informationen zum Sportgeschehen

ebnet, erfüllt der Freizeit- und Erholungsport seine Aufgaben wirkungsvoll.

UZ: Nicht unwesentlich für die sportliche Freizeitbeschäftigung sind die materiellen Voraussetzungen. Auch in diesem Jahr stehen wieder beträchtliche finanzielle Mittel bereit. Wie werden sie eingesetzt?

Sportfreund Hanf: Ich glaube, sie werden am sinnvollsten eingesetzt, wenn Großgeräte beim Kauf den Vorrang erhalten. Tischtennisplatten, Geräte für die Konditio-

anscheute dieser Meisterschaft für uns.

Den Höhepunkt des Wettkampfsjahres 1972 bereiteten wir sorgfältig vor, denn unsere Mannschaft hatte sich vorgenommen so gut wie möglich bei den Studentenmeisterschaften abzuschneiden. Die 30 Aktiven kehrten mit vier Gold-, fünf Silber-, zwei Bronzemedallien und drei Meisterschaftsbestleistungen zurück. Herausragende Athletin war Carmen Böhme (Bereich Medizin). Sie errang zwei Silbermedaillen über 100 m Hürden (15,7 sec.) und im Weitsprung (5,51 m) und eine Bronzene im Hochsprung (1,55 m). Einen Doppelerfolg gab es im Weitsprung der Männer. 7,72 m bedeuteten für Lutz Gawlik (Medizin) nicht nur persönliche Bestleistung, sondern auch Meisterschaftsbestleistung (alte Bestleistung 7,71 m). Ebenfalls persönliche Bestleistung stellte Rainer Hartleb (Philosophie/WK) mit 7,23 m auf.

Nicht nur die Springer, auch die Läufer hatten bei diesen Meisterschaften mit guten Ergebnissen auf-



„Mann! - Hat der Elan!“
„Ich glaube, die Festivalmeile würde uns auch ganz gut tun!“
Zeichnung: Gehardt

Sieger im Fernwettkampf

Der Endausscheid der Studenten im IV. Sportlichen Fernwettkampf der Karl-Marx-Universität fand am 20. Januar in der Turnhalle Lumbosstraße statt. Dabei wurden folgende Ergebnisse erreicht:

Kollektive: 1. Platz SG II/9 Sektion T/V, 355 Punkte; 2. Platz SO II/8 Sektion T/V, 350 Punkte; 3. Platz SG IV/4 Sektion Phil/WK, 349 Punkte.

Studentinnen: 1. Ulrike Rothe, Sektion T/V, 413 Punkte; 2. Sabine Leopold, Sektion T/V, 392 Punkte; 3. Monika Friedrich, Sektion Phil/WK, 387 Punkte.

Studenten: 1. Ulrich Seidel, 477 Punkte; 2. Horst Klein, 466 Punkte; 3. Wolfgang Sänger, 430 Punkte (alle Sektion T/V).

Mühe war nicht umsonst

HSG-Leichtathleten hatten erfolgreiches Wettkampfsjahr

Die Saison ist vorbei. Das soll aber nicht heißen, daß alles, was vorbei ist, auch vergessen ist. Im Gegenteil. Wir Leichtathleten der HSG Karl-Marx-Universität können auf ein erfolgreiches Wettkampfsjahr zurückblicken. Es rollte eigentlich von Anfang an, wie es unter Sportlern heißt. Das zeigten schon die Hallenmeisterschaften in Sendenberg im Februar des vergangenen Jahres. Obwohl wir diese Meisterschaften nicht extra vorbereitet hatten, sahen die Ergebnisse nicht schlecht aus: Zwei 1. Plätze, zwei 2. Plätze, zwei 3. Plätze, zwei 3. Plätze und ein 8. Platz waren die

zuwarten. Über 500 m siegte Karl-Friedrich Stein (Mathematik) in 1:55,1 min, vor Günter Rademacher in 1:55,5 min. Damit konnten beide ihren Erfolg von 1971 wiederholen. In der 4x300 m Staffel stellten Stein, Rademacher, Bodenhausen und Seifert mit 7:44,6 min eine neue Meisterschaftsbestleistung auf und verbesserten damit die alte um 9,2 sec.

Als einen Erfolg kann man auch die 4 mal 100 m Staffel der Frauen bezeichnen, die in der Besetzung Chr. Scheuher (TAS), B. Vulpius, R. Bey (beide Medizin) und H. Schröder (Journalistik) erstmalig den Endlauf bei Studentenmeisterschaften erreichten.

Auch im Wurf konnten sich unsere Athleten behaupten. So erreichte Jürgen Brand mit 74,88 m im Speerwerfen eine neue Bestleistung der Meisterschaften und verbesserte die bestehende um 3,22 m.

Die Aktiven unserer Sektion freuen sich, wie auch die Trainer H. Hagenloch (Mittelstrecke) und

Hildebrand (Sprint/Sprung), über die erreichten Erfolge im vergangenen Wettkampfsjahr. Wir wollen uns aber nicht auf den errungenen Lorbeer ausruhen. Im Gegenteil. Gegenwärtig stecken wir schon wieder in den Vorbereitungen für die Wettkampfsaison 1973 die ganz im Zeichen der Weltfestspiele steht. Zweimal in der Woche wird hart trainiert. Wer dann noch Lust und Zeit hat, der kann noch außerhalb der obligatorischen Trainingszeit etwas für seinen Körper tun und damit einen guten Ausgleich zur geistigen Arbeit im Studium schaffen.

Alle Mitglieder unserer Mannschaft sind sich darüber im klaren, im Studium wie auch im Sport muß das Beste gegeben werden. Wir haben uns deshalb unter anderem vorgenommen, dreimal die Festivalmeile zu laufen und rufen alle Studenten der Karl-Marx-Universität auf, sich unserem Beispiel anzuschließen.